

Life Forestry: Edelholz braucht hohe Transparenz

Tropisches Edelholz ist eine Rarität, die heute unter einem enormen Nachfragedruck steht. Für die wachsende Oberschicht in China und Indien sind holzvertafelte Innenräume, Parkettböden und Balustraden ein Wahrzeichen für Wohlstand und Erfolg. Durch ihren Luxuslifestyle hat der weltweite Bestand an natürlichem Edelholz in den letzten Jahren rapide abgenommen und den Ausbau von Baumplantagen beschleunigt. Wer heute in Edelholzplantagen investiert, profitiert deshalb gleich dreifach: von dem außerordentlich hohen Wachstum der Bäume, vom Wertzuwachs und von der Verknappung im globalen Edelholzmarkt.

Nur sehr vermögende Anleger können es sich leisten, Edelholzplantagen in tropischen Regionen eigenständig zu bewirtschaften. Privatanleger benötigen in der Regel die Hilfe eines Dritten, der die forstwirtschaftliche Betreuung und die Vermarktung vor Ort für sie übernimmt. Wer diese Aufgaben delegiert, sollte deshalb auf Anbieter setzen, die eine möglichst hohe Transparenz bieten – angefangen mit den Informationen, die sie Anlegern zur Verfügung stellen. Als Mindeststandard gelten Berichte über das eigene Unternehmen und die Anbaumethoden, jährliche Audits einer Zertifizierungsorganisation wie dem FSC®, unabhängige Gutachten und ein Unternehmensnewsletter.

Zu den Transparenzfürhern im Markt für tropische Edelhölzer zählt die schweizerische Life Forestry Group, ein mittelständisches Unternehmen, das FSC® zertifiziertes Teakholz in Costa Rica und Ecuador anbaut und Anleger in Form von



Baumvermessung bei Life Forestry

Direktinvestments beteiligt. Klarheit und Überschaubarkeit sollten bei einem transparenten Investment schon in der Unternehmensstruktur angelegt sein. Bei Life Forestry beruht diese auf einem Dreisäulen-Modell, das alle Aufgaben und Geldströme übersichtlich gliedert: Die Life Forestry Switzerland AG ist exklusiv für den Verkauf der Teakbäume verantwortlich. Die verschiedenen Ländergesellschaften in Costa Rica und Ecuador treten als Eigentümerinnen des Plantagen-Grundes auf und kümmern sich um die Bewirtschaftung der Teakplantagen. Diese wird durch Rückstellungen finanziell abgesichert, welche von einer Treuhandstiftung mündelsicher verwaltet werden. Transparenz bedeutet bei Life Forestry auch, dass der Kunde seinen Status als Waldbesitzer jederzeit rechtsgültig nachweisen kann. Deshalb erhalten die Kunden eine Baumeigentums-Urkunde, auf der die genaue Anzahl und Lage der erworbenen Bäume angegeben wird. Darüber hinaus veröffentlicht Life Forestry auf seiner Homepage Lagepläne aller Plantagen sowie die GPS-Daten der Parzellen, um ihre Auffindbarkeit zu gewährleisten. Umfassende Fotogalerien der

Baumbestände dokumentieren, wie sich das Wachstum der Teakholz-bäume im Zeitablauf entwickelt. „Dank Internet und Satellitentechnik stehen uns heute in der Waldwirtschaft Kontrollinstrumente zur Verfügung, die vor 20 Jahren noch undenkbar waren. Bei einem Investment in tropisches Edelholz sollte es heute zum Standard gehören, diese Technik so umfassend wie möglich anzuwenden,“ sagt Lambert Liesenberg, der Life Forestry als Geschäftsführer vorsteht. Wie gut Anleger über ein Investment informiert sind, ist nicht nur eine Frage der technischen Überwachungsmöglichkeiten. Wer in tropisches Edelholz investieren möchte, sollte auch nachvollziehen können, welche Chancen und Risiken der Edelholzmarkt beinhaltet. Im Internet finden Anleger jedoch nur wenige und vielfach veraltete Informationen über den globalen Teakholzmarkt. Deshalb hat Life Forestry kürzlich eine Transparenzoffensive gestartet, mit der das Unternehmen ihnen Orientierung im hoch lukrativen Edelholzmarkt vermitteln will. Frei nach dem Motto: Qualität bedeutet, vorauszugehen.

www.lifeforestry.com